

kaufte werden, mit dem Wunsche, daß sie in die Hände eines Liebhabers fallen möge, der reich und glücklich genug ist, um sie fortsetzen zu können. Zum Schluß sei noch die zweite Folio-Ausgabe der Werke Shakespeares genannt, für die 12 000 Franken gefordert werden.

Auch die Firma v. Zahn & Jaensch in Dresden bringt ein Katalog-Jubiläum; in ihrem hübsch ausgestatteten Katalog 300 zeigt sie »Schöne alte Bücher aus vier Jahrhunderten« an. Darunter befinden sich einige Bodoni-Drucke, eine große Reihe von Luther-Schriften, eine Anzahl von Einzeldrucken geistlicher Lieder aus der Reformationszeit, eine hübsche Richter- und Almanach-Sammlung und viele andere bemerkenswerte Bücher. Für Goethefreunde und Exlibris-Sammler ist das von Goethe für Rätchen Schönkopf radierte Exlibris sicher ein begehrtes Stück gewesen, es kostete 16 000 Mark.

Nur selten gibt die Firma Paul Gottschalk in Berlin Kataloge heraus, der jetzt erschienene 7. enthält aber wieder so viele Kostbarkeiten, daß er eine ganze Reihe anderer aufwiegt. Die Freude über so viele schöne Sachen wird allerdings durch die Mitteilung getrübt, daß der Katalog für die amerikanische Kundschaft herausgegeben wurde und die Preise deshalb in Dollar-Währung angegeben sind. Deutschen Sammlern und Instituten werden niedrig gehaltene Inlandspreise bewilligt, doch nur unter der Bedingung, daß der Kauf nicht zur Kapitalsanlage oder zu Spekulationszwecken dient. Eine große Zahl der angezeigten Bücher lagert übrigens in New York. Der Katalog ist reich mit Tafeln und Abbildungen geschmückt und zeichnet sich durch eingehende Beschreibungen aus, wie wir sie vom Verfasser des Buches über die Buchkunst Gutenbergs und Schöffers gewöhnt sind. Ein Exemplar des genannten Wertes, dem mehrere Blätter aus der 42zeiligen Bibel, dem Catholicon und der Bibel von Just und Schöffer 1462 beigegeben sind, wird für 1000 Dollar angezeigt. Von anderen Glanzstücken nennen wir noch ein uncoloriertes Exemplar der neunten deutschen Bibel, Nürnberg, Kobberger 1483, für 1200 Dollar; Anianus, Compotus cum commento, Rouen 1500, allen Bibliographen unbekannt, 250 Dollar; zwei illustrierte Boccaccio-Ausgaben in Folio, Venedig 1518 und 1525, jede für 900 Dollar; Clemens' V. Constitutiones, 1471, der erste datierte Straßburger Druck, 450 Dollar. Auch eine Reihe von Autographen und Musik-Manuskripten wird angeboten, darunter eine Mozart-Handschrift der Sonate in B dur, geschrieben für Regina Strinasacchi, 1784, 14 Seiten, die den Rekordpreis von 1600 Dollar trägt. Eine kleine Sammlung von Büchern kleinsten Formats sei noch besonders erwähnt.

Durch ähnlich wertvollen Inhalt zeichnet sich Katalog 513: Renaissance-Drucke, von Karl W. Hiersemann in Leipzig aus. Von den 373 Nummern entfallen 117 auf Drucke des 15. Jahrhunderts, darunter befinden sich einige Unica. Wir erwähnen nur Rodericus, Spiegel des menschlichen Lebens, Augsburg, G. Jainer, 1476, 360 000 Mark; Hieronimus, Epistolae, Basel 1497, mit einem Holzschnitt von Dürer, 98 000 Mark; G. J. Caesar, Commentarii de bello gallico, Eßlingen, C. Fyner, 1473, einer der ersten Drucke der einzigen Offizin Eßlingens im 15. Jahrhundert, 180 000 Mark; Petrus Hispanus, Summulae, Nürnberg, G. Stuchs, 1487, 280 000 Mark; Plutarchus, Vitae, Venedig, Jenson, 1478, 280 000 Mark; Andrae, Quaestiones mercuriales, Rom, Adam Rot, 1472, 280 000 Mark. Der Katalog ist besonders sorgfältig ausgestattet.

Dem Werke des berühmten und berühmten Rétif de la Bretonne widmet das Antiquariat am Bülowplatz in Berlin einen schönen Katalog, der in mehr als einer Beziehung Erwähnung verdient. Er ist eingeleitet von Dr. Arthur Schurig, der einen Überblick über den literarischen Werdegang des Verfassers gibt, und enthält in 158 Nummern den größten Teil seiner Werke, davon 123 französische Ausgaben; die übrigen Nummern verteilen sich auf deutsche Übersetzungen und Literatur über Rétif de la Bretonne. Die Sammlung wurde zum Verkauf im ganzen gestellt, doch wurden für den Fall, daß sich ein Käufer nicht findet, auf einer besonderen Liste Oktober-Nichtpreise für die einzelnen Nummern aufgestellt, die die Gesamtsumme von ungefähr 2½ Millionen Mark ergeben. Bei der ungewöhnlichen Seltenheit vieler seiner Werke, von denen die Contemporaines allein 42 Bände umfassen, ist der Preis nicht hoch zu nennen. Der illu-

strierte Katalog wurde nur in 500 nummerierten Exemplaren veräußert; die Titelaufnahmen zeichnen sich durch äußerste Genauigkeit aus.

Von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. liegt der sehr reichhaltige Katalog 682: Kunst in Deutschland, Belgien, Holland, Schweiz, Österreich und den Nachbarländern (3116 Nummern) vor. Das zuletzt erschienene Doppelheft 3/4 vom 15. Jahrgang des Frankfurter Bücherfreundes enthält neben Kupferstichen und Holzschnitten des 15. und 16. Jahrhunderts eine schöne Sammlung von Handzeichnungen und Aquarellen, die auf 56 Tafeln zum großen Teil wiedergegeben sind. Bücher über Kunst und Kunstgewerbe verzeichnet auch Katalog 57 von Edm und Meyer in Berlin, daneben eine hübsche Sammlung von Büchern über Bücher und eine reiche Kollektion von Auktionskatalogen. Nach fast zehnjähriger Pause tritt die Firma Schweizer & Mohr in Berlin mit ihrem Katalog 16: Moderne Illustratoren (653 Arn.) hervor. Sein Wert liegt in der Anordnung nach Künstlern, was uns einen guten Überblick über die neuere und neueste Buchillustration verschafft. Ein seit einiger Zeit bei uns sehr vernachlässigtes Gebiet behandelt Katalog 301 von Gsellius in Berlin: Militärwissenschaften, Kriegsgeschichte vom Altertum bis zur Neuzeit (2524 Arn.). Der umfangreiche Katalog, der nur die Zeit bis zum Weltkrieg berücksichtigt, zeichnet sich durch eine gute und reiche Gliederung aus. Friedrich der Große und Napoleon sind besonders gut vertreten. Eine wertvolle Sammlung von Landkarten des 16.—18. Jahrhunderts zeigt das Wissenschaftliche Antiquariat und Verlags-handlung Kreuzer G. m. b. H. in Aachen in seinem Katalog 123 an, der 1587 Nummern umfaßt. Die Firma Oskar Rauthe in Berlin-Friedenau macht seit einiger Zeit ihre reichen Bestände an Autogrammen in besonderen Mitteilungen bekannt, von denen bisher 10 Nummern erschienen sind. Bücher über die Schweiz enthält Katalog 341 von Albert Rautstein in Zürich mit 3500 Nummern. Die reiche Abteilung: ältere und neuere Schweizer Literatur, zeigt, wie hoch Schriftsteller wie Lavater, Keller, Meyer u. a. in ihrer Heimat bewertet werden.

Die große Sensation auf dem Kunstauktionsmarkt am Ende des verflossenen Jahres bildete die Versteigerung französischer Kupferstiche des 18. Jahrhunderts aus den Dubletten der Albertina in Wien bei C. G. Voerner in Leipzig vom 13.—16. November. Über die erzielten Preise wurde feinerzeit öfters im Börsenblatt (1922, Nr. 266, 269 und 270) berichtet. Bei Hollstein & Puppel in Berlin wurden vom 23.—25. Oktober und vom 27.—29. November wertvolle Sammlungen alter und neuerer Graphik versteigert, wogegen die Auktion bei Paul Graupe in Berlin am 10. und 11. November besonders reich an moderner Graphik und japanischen Farbenholzschnitten war. Bei Karl Ernst Henrici in Berlin kam am 22. September eine Sammlung von Bildnissen berühmter Leute und eine Sammlung »Goethe und seine Zeit im Bild« zum Verkauf.

Ein Ereignis bildete die Versteigerung des ersten Teils der Musikbibliothek von Dr. Erich Prieger am 7.—10. November bei M. Lempertz in Bonn. Er enthielt Geschichte und Theorie der Musik, wobei die alte Literatur reich vertreten war, und Praktische Musik fast durchweg in Original-Ausgaben.

Am 10. und 11. Oktober ließ Ludwig Röhrscheid in Bonn eine ausgewählte Sammlung von Büchern aus verschiedenen Gebieten in Berlin versteigern. Es waren meist wissenschaftliche Werke, darunter viele alte und einige Infamablen. Der Tractatus de septem sacramentis, 1483, der erste Druck der zweiten Magdeburger Presse von Ravenstein und Westbal, brachte 30 000 Mark, die Insektenbelustigungen des Roessel von Rosenhof, Nürnberg 1746—61, 4 Bände, kamen auf 49 000 Mark und die zwölfte Ausgabe von Vinnés Systema naturae, 1766—68, auf 25 000 Mark. Ein französisches Porträtwerk des 17. Jahrhunderts mit 377 Kupfertafeln erreichte die respektable Summe von 156 000 Mark.

Zum Schluß sei auch an dieser Stelle auf die drei neuesten Desideraten-Listen der Einkaufsgesellschaft Löwen in Leipzig hingewiesen: Nr. 5: Geschichte und Geographie, Nr. 6: Naturwissenschaften und Nr. 7: Philosophie und Pädagogik.